

Eine Befragung
der
Studierenden an der
Hochschule
Kaiserslautern

„Studieren
in
Corona-Zeiten“

13.-26. Juli 2020

Projekt
„Studierenden-Erfolg
erhöhen“

36 Teilnehmende

- Zeitpunkt der Erhebung: 13.07. bis 26.07.2020
- Grundgesamtheit: alle Studierende der HS KL
- Erhebungsmethode: Online-Befragung
- Zufallsstichprobe, da freiwillige, nicht-beeinflusste Teilnahme
- Vier offene Fragen sowie Abfrage Geschlecht, Alter & Fachsemester

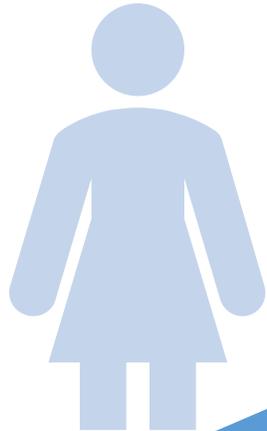
- **Auswertungsmethode:** „Die klassische Auswertungsmethode für offene Fragen ist die quantitative Inhaltsanalyse (Mayring/Fenzl, Kapitel 42 in diesem Band). Dabei werden die offenen Antworten nach Vorgabe eines Kategorienschemas durch einen oder mehrere Codierer codiert.“ (Züll & Menold, 2019, S.858).
- **Entwicklung des Kategorienschemas:** induktiv* (aus den erhobenen Texten heraus) (Mayring & Frenzl, 2019; Züll & Menold, 2019).
- **Insgesamt 185 auswertbare Nennungen** in allen vier offenen Fragen von 36 Teilnehmenden
- **Verteilung** der codierten Nennungen:
 - Frage 1: 53 Codiereinheiten
 - Frage 2: 54 Codiereinheiten
 - Frage 3: 38 Codiereinheiten
 - Frage 4: 40 Codiereinheiten

*Bei der endgültigen Materialsichtung erfolgte die Kodierung aller 36 Fragebögen anhand des induktiv entwickelten Kategoriensystems zu jeder der vier Fragestellungen. „Wichtig ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass das Kategoriensystem dabei bis zur letzten Textstelle im Material um weitere neue, induktiv entwickelte Kategorien ergänzt werden darf.“ (Mayring & Frenzl, 2019, S. 645). Zu diesem Zweck wurden die Antworten der Teilnehmenden in die Software MAXQDA exportiert, um das Datenmaterial den festgelegten Kategorien zuzuordnen und die Häufigkeiten der Nennungen der einzelnen Kategorien zu erhalten, um diese anschließend quantitativ auszuwerten (Züll & Menold, 2019).

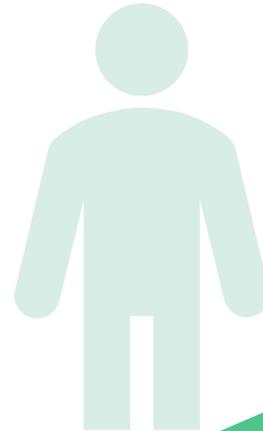
Mayring, P. & Fenzl, T. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse. In: N. Baur & J. Blasius (Hrsg.). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Züll, C.& Menold, N. (2019). Offene Fragen. In: N. Baur & J. Blasius (Hrsg.). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

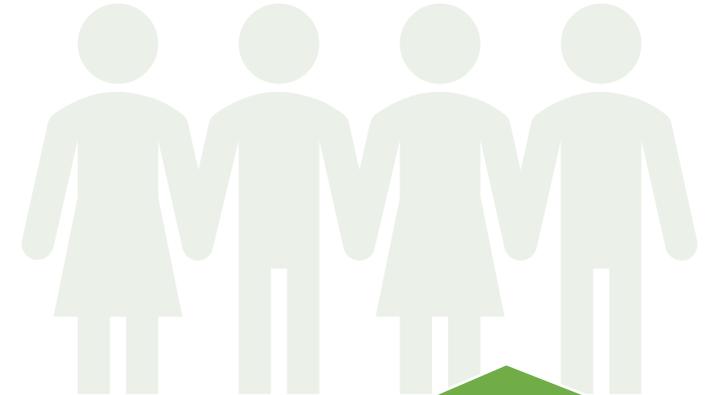
TEILNEHMENDE



20 Teilnehmerinnen
Ø 23,8 Jahre
Ø 4 Fachsemester



15 Teilnehmer
Ø 26,3 Jahre
Ø 5,2 Fachsemester



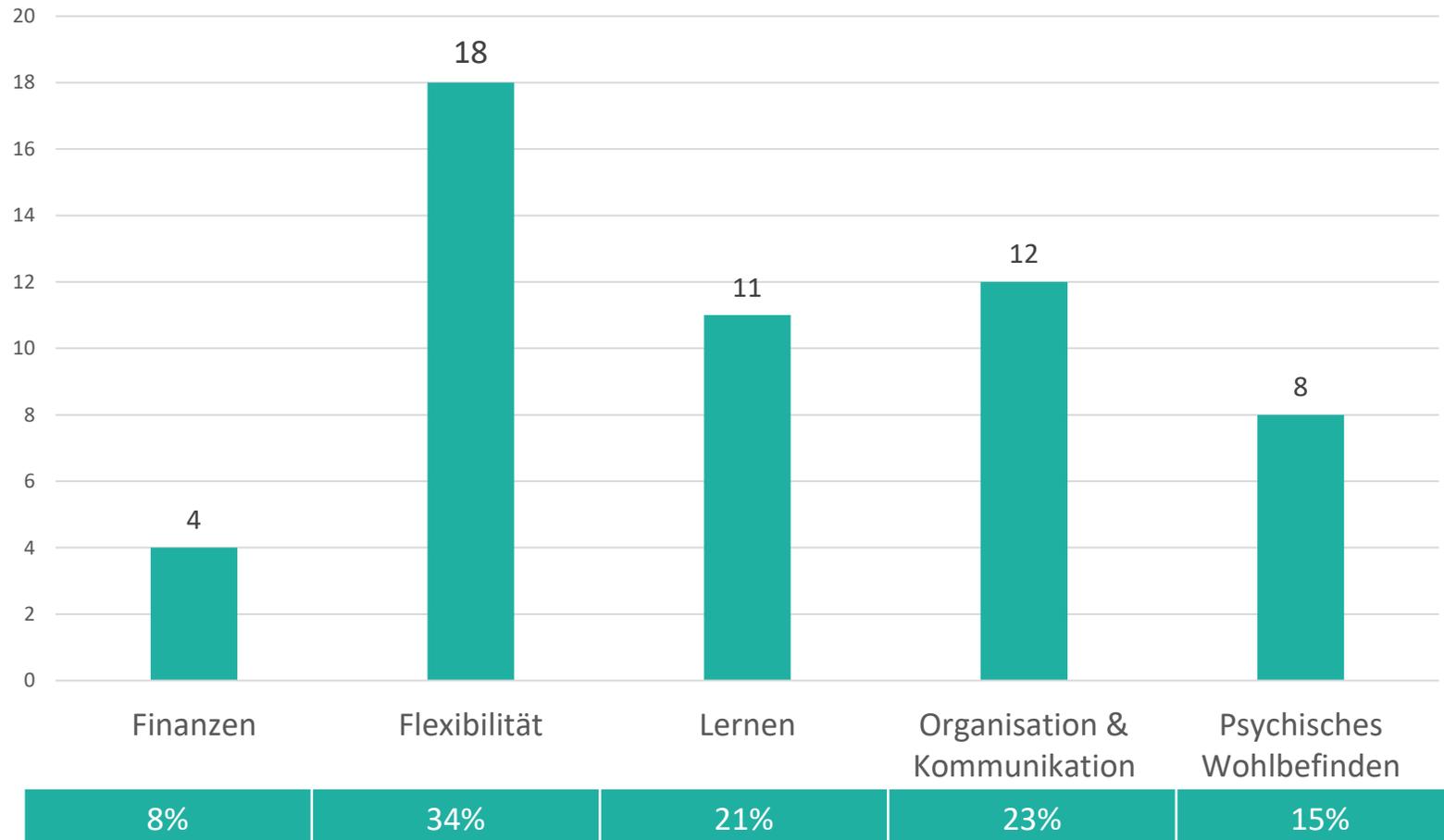
insg. 36 Teilnehmende*
Ø 25,05 Jahre
Ø 4,6 Fachsemester

*eine Person ohne Angabe des Geschlechts

1. Zunächst würden wir gerne wissen, welche positiven Auswirkungen Sie in Bezug auf Ihr Studium durch die Corona-Krise erlebt haben, z.B. in Bezug auf das Lernen in Gruppen, Prüfungen, die Studienorganisation oder andere Aspekte des Studiums.
S. 5-10
2. Welche negativen Auswirkungen haben Sie in Bezug auf Ihr Studium durch die Corona-Krise erlebt?
S. 11 – 16
3. Wie sind Sie mit diesen Hürden und Herausforderungen umgegangen? Welche Lösungsstrategien haben Sie entwickelt oder eingesetzt, um diese zu bewältigen?
S. 17
4. Was haben Sie aus dieser Zeit gelernt? Welche Strategien fanden Sie z.B. besonders hilfreich und würden diese anderen Studierenden, evtl. auch nach der Corona-Krise, als guten Tipp mit auf den Weg geben?
S. 18

POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Positive Auswirkungen



36 Teilnehmende / 53 Codiereinheiten

Positive Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Online-Semester wurden von den Studierenden im Hinblick auf finanzielle Aspekte ausgemacht. Studierende berichten über den Wegfall von Fahrtwegen zur Hochschule und weniger Geldausgaben aufgrund von Homeoffice.

- „Geldeinsparungen“
- „musste nicht xx km hin und her pendeln“
- „ich habe Sprit gespart“

Unter diesem Kriterium werden Aussagen von Studierenden zusammengefasst, die sich positiv über die flexible Zeiteinteilung des Studiums, die Zeitersparnis durch den Wegfall der Fahrtwege sowie eine ständige Verfügbarkeit des Online-Materials und der Vorlesungen äußerten.

- „freie Zeiteinteilung“
 - „Stundenplan (...) flexibel gestalten konnte“
- „durch aufgenommene Vorlesungen war man zeitlich flexibel“
 - „Fahrzeit einsparen“
- „schneller Wechsel von einer zur anderen Vorlesung, Teilnahme auch vom Heimatort (...) aus möglich“

Studierende, die sich positiv über das Lernen in Zeiten der Online-Lehre äußerten, gaben unter anderem folgende Aspekte dazu an:

- „keine Einbußen in der Lehrqualität“
- „Durch Aufnahme der Vorlesung kann man den Stoff besser nacharbeiten. Dadurch (...) besser strukturiert aufschreiben und somit besser verstehen“
- „früher im Lernstoff drin als in einem regulären Semester“
- „(...) häufig über Zoom getroffen zum lernen, vermutlich häufiger als wir uns sonst so getroffen hätten“

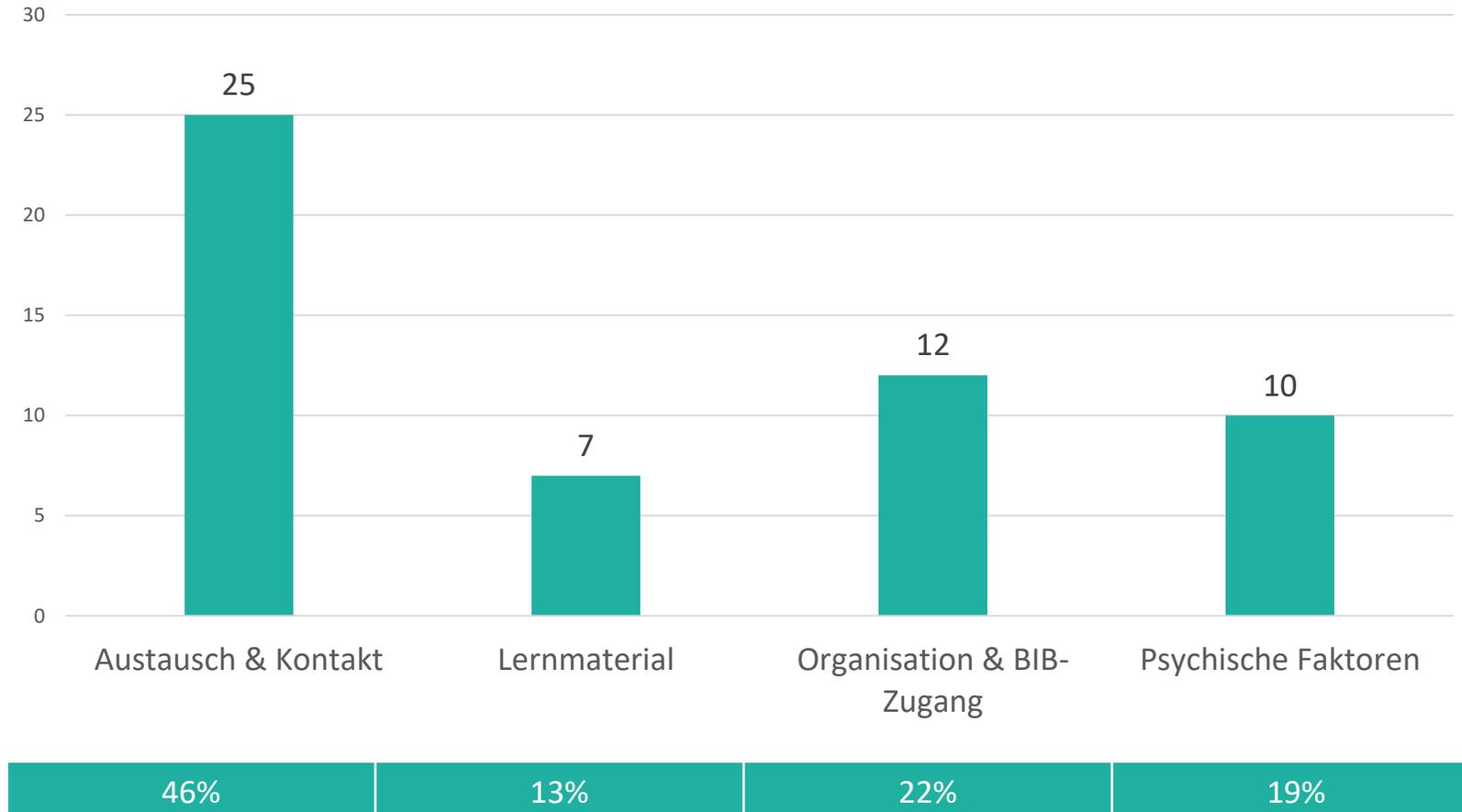
Studierende sprechen sich positiv für die in der Corona-Zeit angebotenen Online-Tools zum Austausch mit Lehrenden und anderen Studierenden sowie die Häufigkeit des Austauschs aus. Ebenso finden Sie positive Worte für das Entgegenkommen der Hochschule bei Prüfungen.

- „Studienorganisation wurde von den Professorinnen und Professoren super umgesetzt“
 - „guter Austausch mit Professoren und Assistenten“
- „durch WhatsApp etc. war man mit den Kommilitonen in Kontakt“
 - „die Prüfungsleistungen wurden angepasst“

Studierende, die positive Auswirkungen in Bezug auf ihr psychisches Wohlergehen in der Befragung äußerten, nannten den Wegfall von Zeitdruck, eine Steigerung der Eigenmotivation sowie ihrer „Selbständigkeit, Selbstorganisation und Selbstdisziplin“. Weiterhin berichten sie beispielsweise sie seien „motivierter“ und „entspannter“ und das Semester sei „stressfreier“.

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN

Negative Auswirkungen



36 Teilnehmende / 54 Codiereinheiten

Studierende bemängelten, dass es durch die Umstellung auf die Online-Lehre keine Möglichkeiten zu spontanen Absprachen und direkten Rückfragen gab. Weiterhin gaben sie an, dass das Online-Semester eine erschwerte Gruppenbildung mit sich zog, wie auch den Wegfall von Lerngruppen-Treffen. Sie nahmen den fehlenden Kontakt zu Mitstudierenden negativ wahr sowie mangelnde Hilfsbereitschaft untereinander. Ebenso wurden hier die mangelhafte Erreichbarkeit von Dozierenden, fehlendes Kennenlernen von Mitstudierenden und fehlende Interaktionen den negativen Auswirkungen hinzugezählt.

- „Persönlicher Austausch sowohl mit den Dozenten als auch den Kommilitonen leidet massiv“
 - „Rückfragen in der Vorlesung sind nicht mehr so einfach zu stellen“
 - „direkte soziale Kontakt verloren“
 - „Man konnte keine Lerngruppen bilden“

Einige Studierende beklagten in der Befragung das zur Verfügung gestellte Lernmaterial während des Semesters. Dazu zählen fehlende Materialanpassungen der Inhalte von Präsenz- zu Online-Lehre, die Aufbereitung der Online-Labore, die zu große Bandbreite an Online-Tools, aber auch das damit zusammenhängende mangelnde Datenmanagement.

- „Unübersichtlichkeit der Materialien mancher Professoren“
 - „viele laden die Vorlesung nicht hoch“
 - „riesiger Datenumfang“

Zu den negativen Auswirkungen in der Organisation des Online-Semesters zählten Studierende den Wegfall verschiedener Angebote, die normalerweise in Präsenz stattfinden.

Dazu gehören: Praxisphasen, der Lernort „Bibliothek“, Tutorien und Praktika. Darüber hinaus beklagen sie ein mangelndes Informationsmanagement und die Desorganisation von Lehrenden bei der Durchführung des Online-Semesters.

- „Kurs musste ich verschieben, da es total unorganisiert war“
 - „Über Zoom sollten Abläufe optimiert werden“
 - „Zu viele unterschiedliche Tools von Prof zu Prof.“
 - „(...) die Bibliothek nicht wie gewohnt (...) nutzen konnte“
- „(...) keinen Ort mehr zu haben, an den man zum Lernen gehen kann“

Zu den Faktoren, die sich negativ auf die Psyche der Studierenden in diesem Online-Semester ausgewirkt haben zählen zum Beispiel:

- „Wegfall gemeinsamer Mittagspausen zum Austausch“
 - „Motivation Zuhause ist schwieriger zu finden“
- „(...) Bewegung fehlt „nur zuhause vor dem PC““
 - „Unsicherheiten und Überforderungen“
 - „depressive Tage vorprogrammiert“

„Smartes Arbeiten statt hartes Arbeiten“* – eigene Lösungsstrategien der Studierenden



36 Teilnehmende / 38 Codiereinheiten

*Zitat Teilnehmer*in

Tipps von Studierenden für Studierende



Motivation

- Online-Meetings zur gegenseitigen Motivation
- Wissen austauschen



Selbstorganisation

- Das Semester planen
- To-Do-Listen erstellen
- Einen (täglichen) Plan aufstellen
- Klare Aufteilung bei Gruppenarbeiten festlegen



Lernumgebung

- Handy und andere Ablenkung ausschalten
- Ruhige Lernumgebung schaffen, Störfaktoren beseitigen



Online-Vorlesung

- VL online besuchen und aktiv mitarbeiten
- Aufmerksames Zuhören
- Hinsetzen und in das Thema einarbeiten

36 Teilnehmende / 40 Codiereinheiten